



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 9. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

Weihnachten fliegt raus

Morgen fliegt bei mir der Tannenbaum raus, aber etwas von der Weihnachtsstimmung möchte ich bewahren. Für mich ist es mehr als eine romantische Stimmung, von der ich nicht lassen kann. Ich schaue mir meine Krippe an. Das Haus ist ganz schon simpel, aus Brettern genagelt, ein bisschen Rinde ist aufgeklebt. Die Figuren sind aus Jute. Mit Leim sind sie stabil gebastelt worden. Ich will eine Figur aufheben, die etwas mit mir zu tun hat. Der Rest wird ordentlich eingepackt, jeweils eine Figur in Papier, dann in den großen Pappkarton, dann ab in den Keller. Ich nehme jede Krippenfigur lange in die Hand. Ich habe nicht alle Figuren, die viele Menschen so haben, nur die Wichtigsten. Die Tiere sind leider aus Plastik, sie sind viel zu klein gegenüber den anderen Figuren, nein, die möchte ich nicht aufheben auf meinem Schreibtisch. Aber etwas aus der Krippe, das will ich mitnehmen, rüber retten noch eine Zeitlang, wenn Weihnachten aus dem Gesichtsfeld rückt. Nur, wen packe ich nicht weg? Ich wiege einen Hirten in der Hand hin und her. Die Hirten gefallen mir immer in der Weihnachtsgeschichte. Dass sie sich motiviert aufmachen, das gefällt mir. Die Engel sagen's ihnen und die Hirten gehen los. Lassen ihre Sachen stehen und liegen. Und erzählen dann die Geschichte auch noch, obwohl sie vielleicht keine großen Redner waren. Es sind aber 3 Hirten und da weiß ich nicht, wen ich nehmen soll. Also packe ich sie ein, schaue, dass ihre Hüte nicht zerdrückt werden und lege sie behutsam nach unten in den Karton. Maria, Jesus und Josef erscheinen mir zu wichtig in der Weihnachtsgeschichte, so wichtig bin ich nun auch wieder nicht, ich bin doch eher ein Zuschauer an der Krippe, oder? Jesus ist auch nur aus Plastik und sieht ein bisschen lustig aus, wie ein zu kleines Spielzeugpuppenkind und auch noch blond in einem komischen Sack irgendwie drin steckend. So kommt auch die heilige Familie in einen Papierbogen und sorgsam wird sie verstaut. Dass besonders nicht unser Herr und Heiland nicht im Karton hin und her fliegt. Wieder ein Blick zu den übrigen Personen in meiner Krippe: Also ein König bin ich ja auch nicht, und engelsgleich sicher nicht. Engel sind ja auch so in Mode, ich bekam einige geschenkt, so süß und pausbäckig und geschlechtsneutral, ich weiß ja nicht. Da bin ich ein wenig überfordert und hin und her gerissen zwischen der Bedeutung von Gottes Boten und viel Kitsch in der Darstellung. Ich schaue in meinen Krippenstall



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 9. Januar 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christoph Wildfang**
Flörsheim-Weilbach

und er ist leer. Alle Figuren, die ich habe, sind schon weg. Dabei hatte ich mir doch überlegt, eine Figur auf meinem Schreibtisch zu behalten. Ich schaue noch genauer hin. Der letzte Gegenstand zum Einpacken ist die Krippe, der Futtertrog, wo Jesus drin lag. Sie sieht aus wie ein X aus Holz, eben so, dass ich den Plastikjesus da hineinlegen kann. Ich schaue mir die kleine Krippe an, wiege sie in meinen Fingern. Das ist es. Dass Jesus in Bethlehem geboren wird, das ist ein wichtiger Erinnerungs-Ort und ein realer im Nahen Osten. Aber Wichtiger ist mir persönlich, dass ich – sofern ich das sein kann – selbst ein Ort, ein Heimatort, im übertragenen Sinn, eine kleine Krippe für Jesus werde, in die er hineingeboren werden kann, nicht nur an Weihnachtstagen. In mir muss doch die Geschichte vom Gotteskind real werden, in meinem Herzen. Auch für mich kommt doch Gott auf die Erde. Dadurch bekomme ich meine Aufgabe in dieser Welt und mein Leben einen Sinn. Ja, die kleine Holzkrippe, die steht jetzt für eine ganze Weile auf meinem Schreibtisch.